

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	M.Sc. International Information Systems
Art des Aufenthaltes:	Studium
Gasteinrichtung:	University of International Business and Economics (UIBE)
Gastland:	China
Studiengang an der Gastuniversität:	BWL
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2017

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Bewerbungsunterlagen habe ich in Dezember 2016 abgegeben und eine direkte Zusage (ohne Interview) Ende Januar 2017 bekommen. Organisatorisch sollte man sich nur um eine Krankenversicherung kümmern und ich habe mich für keine Impfungen entschieden, obwohl die meisten das gemacht haben, also alles lief bei mir trotzdem problemlos. Kann auch empfehlen, sich eine Bankkarte zu besorgen mit der Geld kostenlos an Bankautomaten in China abzuheben ist, also schauen, was für sie am besten funktionieren würde.

2. Anreise, Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Für mein Visum bin ich persönlich zweimal nach München gegangen, für Unterlagenabgabe und Abholung des Visums. Es hat eine Woche gedauert bis alles fertig war, also sehr unkompliziert. Die ganzen Infos dazu stehen online verfügbar auf der Webseite des Chinesischen Konsulats. <http://munich.china-consulate.org/ger/>

Da mein Abflug nicht von Deutschland war, kann ich keine Airlines von Nürnberg oder Umgebung empfehlen. Es würde sich aber auf jeden Fall lohnen früher mit der Suche nach einem günstigen Flug anzufangen und Google Flights hat mir dabei geholfen die beste Option auszuwählen.

Nach der Anreise ist die Universität am besten mit Taxi zu erreichen. Dabei aufpassen, dass man nicht überzahlt, da die meisten Taxifahrer einen bestimmten Betrag im Voraus verlangen werden, was vielleicht nicht fair ist. Maximal 80-100 Yuan und mit ihnen verhandeln, oder wenn man Glück hat, macht er das Taxameter an. Adresse ist von UIBE in einer „All you need“ PDF gegeben, auch mit Anweisungen.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Obwohl ich mich vor der Ankunft auf ein Zimmer (Einzel- oder Doppel-) beworben und eins bekommen habe, habe ich dieses nicht gekriegt. Stattdessen wurden wir alle nach Hotels geschickt (zwei insgesamt), zu dem selben Preis und ganz in der Nähe von der Uni, wo auch die Bedingungen besser waren und meiner Meinung nach vollkommen akzeptabel. Manche sollten 1-2 Wochen warten, bis sie ein Zimmer bekommen haben und sind in den Wohnheimen auf Campus geblieben, letztendlich erledigt sich das aber immer. Das war auch vor Allem der Fall für diejenigen, die später angekommen sind, deshalb lieber früher, so dass alles mit der Unterkunft passt und man sich besser einleben könnte.

4. Studium (Lehrveranstaltungen, Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität / bei Praktikum oder Abschlussarbeit: Beschreibung der Tätigkeit

Als Austauschstudent an der UIBE konnten wir Kurse an drei verschiedenen Fakultäten wählen: School of International Education (SIE), School of International Trade (SITE) und Business School (BS). Die unterschiedlichen Fakultäten bieten jeweils Kurse für Bachelor und Masterstudenten an, wobei die Vorlesungen an der SIE sich eher um die Entwicklung Chinas und die Chinesische Wirtschaft drehen, wobei die Kurse an der SITE und BS eher allgemeine wirtschaftliche Aspekte behandeln. Ich habe Kurse an SIE and BS belegt, wobei diese an BS auf jeden Fall relativ schwieriger waren, aber im Vergleich zum Studium in Deutschland nicht so lernaufwendig. Bei allen Fächern sollten wir entweder Essays schreiben, oder Projektarbeit leisten oder beides, was ich spannend gefunden habe.

Für Chinesisch habe ich mich nicht entschieden, aber die meisten Austauschstudenten haben gemeint, dass der 20-stündige Sprachkurs am schwierigsten und sehr zeitaufwendig war.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich) bzw. bei Praktikum oder Abschlussarbeit: Betreuung an der Gasteinrichtung

Dafür war Herr Dustin Gao zuständig und über ihn werden alle mögliche Fragen zu allen Themen geklärt. Er war im Büro jeden Werktag und immer sehr hilfreich und vielleicht der Einzige mit dem man richtig gut auf Englisch kommunizieren könnte.

6. Ausstattung der Gastuniversität bzw. Gasteinrichtung

Auf dem Campus finden man alles! Von Bibliotheken über Druckläden bis Friseur. Sportanlagen gibt es jede Menge für jede Art Sport, was man sich vorstellen kann. Drei Mensen gibt es noch, die ich nur empfehlen kann, da das Essen gut ist und zu den niedrigsten Preisen. Alternativ findet man immer auch gute Restaurants am East oder West Gate.

Das Einzige, was überraschend war, ist WLAN auf Campus, wofür man monatlich zahlen musste. Deshalb habe ich bei Bedarf mit dem Handy Internet geteilt, da man mit einer SIM-Karte viele Datenvolumen kriegt.

7. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Da Reisen in China relativ billig ist und China ein Top-Reiseziel ist, ist höchst empfehlenswert das Land zu bereisen! Da alle verschiedene Interessen haben, am besten vorab recherchieren was man besuchen will und dafür findet man unbedingt die Zeit. (Außer wenn man Chinesisch 20 Stunden in der Woche hat.) Die Schnellzüge sind günstig, wenn man in Kauf nimmt wie entfernt eigentlich die Destinations sind und alle Hauptziele sind gut zu erreichen, und ich habe immer über Airbnb meine Unterkunft organisiert. Während Golden Week würde ich aber empfehlen die Mainstream Destinations zu vermeiden, da man wegen der Riesenanzahl an Besuchern die Örtchen nicht richtig genießen kann.

Partys sind auch was Besonderes in Peking. Über WeChat findet man immer Gruppen zum Feiern, wobei Eintritt und die Getränke im Prinzip kostenlos für Ausländer sind. Viele Clubs sind weltweit gut bekannt und es kann sein, dass Künstler da performen, die man gut kennt.

WeChat Pay ist etwas, was man unbedingt haben muss, denn es ist überall akzeptiert und erleichtert den Alltag unglaublich viel. Deshalb schon am Anfang ins Büro der China Construction Bank gehen, wo die Kartenerstellung vollkommen von Universitätsmitarbeitern

für ausländische Studenten erledigt wird. Danach nur persönlich abholen, Kartedaten ganz unkompliziert in die App eingeben und los geht's.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Nur Hotel war mit Rücksicht auf deutsche Preise vergleichbar, sogar teurer. Essen ist sehr billig auf Campus oder in den kleinen Restaurants in der Nähe und es ist Frage eigener Entscheidung, ob die ganze Erfahrung günstig ist. Ich habe persönlich weniger Geld im Monat ausgegeben als in Nürnberg und hatte nie gekocht (wir hatten die Gelegenheit sowieso nicht, da es im Hotel keine Küche gibt). Dazu gehören natürlich die Reisekosten nicht.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Wenn man sich überlegt ein Semester in Peking zu verbringen, muss ihm/ihr klar sein, dass es um ein „exotisches“ Land geht. Viele Sachen wird man komisch finden, am Verhalten der Chinesen, wie sie dich anstarren oder wegen kultureller Unterschiede es immer Kommunikationsprobleme geben wird. Das ist aber für mich eine sehr positive Erfahrung und adaptiven, geduldigen und offenen Leuten kann ich es nur empfehlen.

10. Wichtige Kontakte und Links

Ist alles in den Info-Mails zu finden.